

von Riechtenstein, das Haupt der dritten Linie¹⁾. Alle Töchter, mit Ausnahme von Anna, Johannis Gemahlin, scheinen den Vater überlebt zu haben. Mit Georg endete männlicherseits die älteste Linie des Hauses, da auch sein Bruder Erasmus, der schon längere Zeit vor ihm gestorben war, keine Nachkommen hinterlassen hatte.

Von Erasmus wissen wir verhältnißmäßig sehr wenig. Vielleicht war er, obwohl ihn die alte Genealogie 1483 geboren sein läßt, der älteste Bruder, da er in der Erbeinigung von 1504 zuerst genannt wird. Auch spielte er keine Rolle, die über die Stellung und Bedeutung im Hause hinausging. In der erwähnten Erbeinigung ist seiner oben bereits gedacht worden. Im Jahre 1509 heirathete er zu Ungarisch-Altenburg Barbara, geborne Gräfin von St. Georgen und Pöfing, Tochter Simons und Schwester Peters Grafen von St. Georgen und Pöfing, damaligen Wojwoden in Siebenbürgen²⁾.

Im Jahre 1513 verkaufte er mit seinen Vettern Wolfgang und Leonhard an die Landstände von Nieder-Oesterreich ein in der Herrengasse zu Wien gelegenes Haus³⁾. Aus diesem wurde das älteste Landhaus der niederösterreichischen Stände. Es befand sich auf demselben Platze, wo das heutige Landhaus steht, nur daß dieses einen größeren Platz einnimmt, da noch verschiedene Gebäude dazu gekauft worden sind.

Im Jahre 1523 wurde Erasmus sammt seinen Vettern von Ferdinand mit dem Hof von Poisdorf, der gefürsteten

1) M. 18.

2) D. 24.

3) Fizinger, Versuch einer Geschichte des alten niederösterreichischen Landhauses, im Archiv für österr. Gesch., Bd. 41, S. 119. Fizinger nennt die drei Riechtensteiner irrthümlich Gebrüder, auch konnte der dritte nicht Bernhard sein, wie S. 119 zu lesen, da ein solcher nicht existirte. Wenn Weißkern (Topogr. III. 140) Erasmus und Georg, Herren zu Steiered, als die früheren Besitzer nennt, so ist das nicht so unrichtig, wie Fizinger meint, denn jedenfalls waren beide Brüder gemeinsame Mitbesitzer, nur war Georg auf seinen Kriegszügen abwesend.